

Holzmuhl aus der Vogelperspektive.

Geschichte des Ortes

Der Ort Holzmuhl wurde zum ersten Mal im Jahre 1523 urkundlich erwähnt, als „zu de Holzmoel“.

Begonnen hat es hier alles mit einem Holzkohlenmeiler. In dem Flurstück „Kohlhecke“ wurden Reste von Holzkohle gefunden,

daher vermutet man, daß an dieser Stelle ein Meiler zur Herstellung von Holzkohle stand.

In unserer Gegend gibt es heute nur noch einige Mühlen, während in den Archiven zum 16. und 17. Jahrhundert sehr viel mehr Mühlen erwähnt werden.

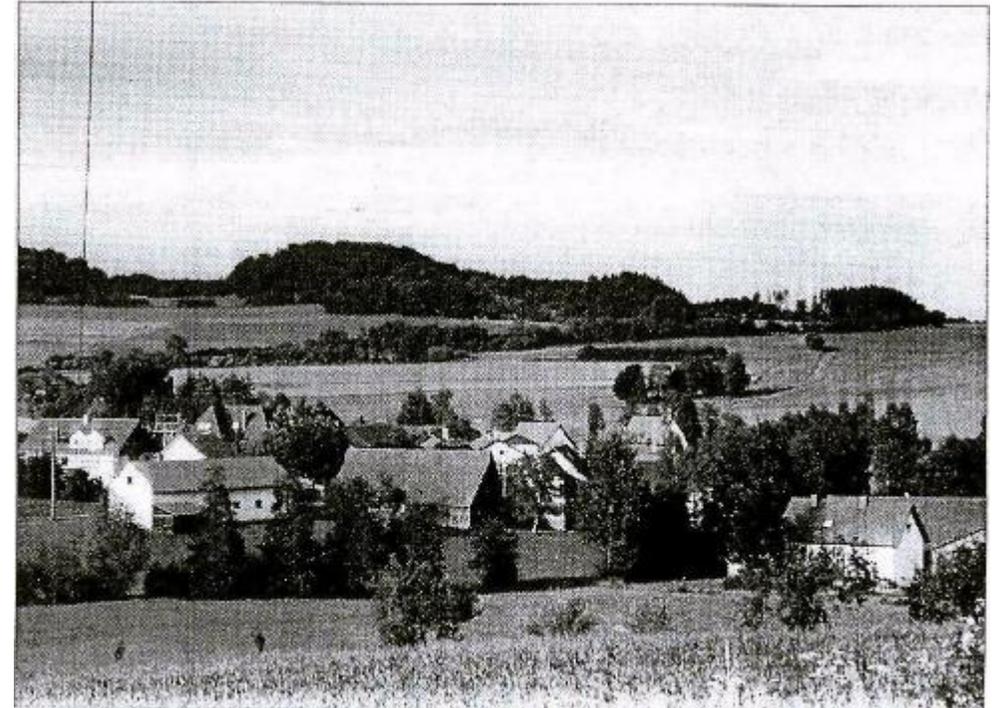
Die Mühle, die Holzmuhl den Namen gab, brach 1902 zusammen.

Holzmuhl grenzte in der Geschichte an die Kreise Fulda, Hanau und Böhmen. Die Böhmen hatten ihren Sitz in Uerzell.

Sie gehörten einem alten, niederen Adelsgeschlecht „von Mörle“ an und wurden Böhmen genannt.

Ein alter dreiseitiger Grenzstein aus dem Jahr 1730 in der Nähe des Oberhof bei Uerzell zeigt die Grenzlage des Dorfes.

Holzmuhl Oberdorf.



Auf ihm sind zum Teil auch noch die Inschriften der einzelnen Landesbezirke zu erkennen.

Die Güter von Holzmühl gehörten teils den Riedesel, teils dem Stift Fulda und zum Teil den Böhmen.

1529 wurde die Pfarrei Freiensteinau reformiert und 100 Jahre später wurde sie für einige Jahre wieder katholisch.

Es gab einen ständigen Machtkampf der katholischen und evangelischen Kirchen untereinander.

Es wirkt heute eher belustigend, wie einfach so ein Wechsel möglich war.

Da schickte zum Beispiel der Abt von Fulda einen Pfarrer und mit ihm 30 Mann Begleitung ins Kirchspiel Freiensteinau.

Dort wurde der evangelische Pfarrer mit samt seinem Hausrat aus dem Haus gejagt und der neue Pfarrer wurde einquartiert.

Die Begleitmannschaft „soff und fraß“ sich im wahrsten Sinne des Wortes im Amtshaus auf Kosten der Bürger von Holzmühl und Freiensteinau voll.

Mit dem Pfarrer wurde auch der Lehrer vertrieben.

1564 wurde ein Vertrag abgeschlossen, der besagt, daß der Zins der Erbgüter an jeweils diese Herren gezollt werden mußte.

1582 wird in der Chronik erwähnt, daß die Bewohner Holzmühls durch Glocken-

lauten zum Freiensteinauer Gericht gerufen wurden. Gleiches galt für Mobilmachung, wenn von Feinden oder Räubern Gefahr drohte.

1626 mußte der Besitzer der Mühle in Holzmühl nicht mehr den Gulden Zins zahlen.

Neu renoviertes Backhaus und Feuerwchrgeräteshaus





Blick auf Lerje (Brückenstraße).

Aus dieser Zeit wird noch berichtet, daß die Holzmühler eine Beschwerde einlegten.

Sie sollten außer dem normalen Erbzins noch eine Gans zusätzlich an die Fuldische Obrigkeit zahlen.

1630 wurde festgelegt, daß jeder Holzmühler Bürger

jährlich von seinem Hofe eine Gans und neun Pfennige zum Kirchbau in der Gemeinde zu zahlen hatte.

Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) wurde die Bevölkerung stark dezimiert. Von 13 Häusern blieben sieben Häuser mit 35 Einwohnern nach Kriegsende übrig.

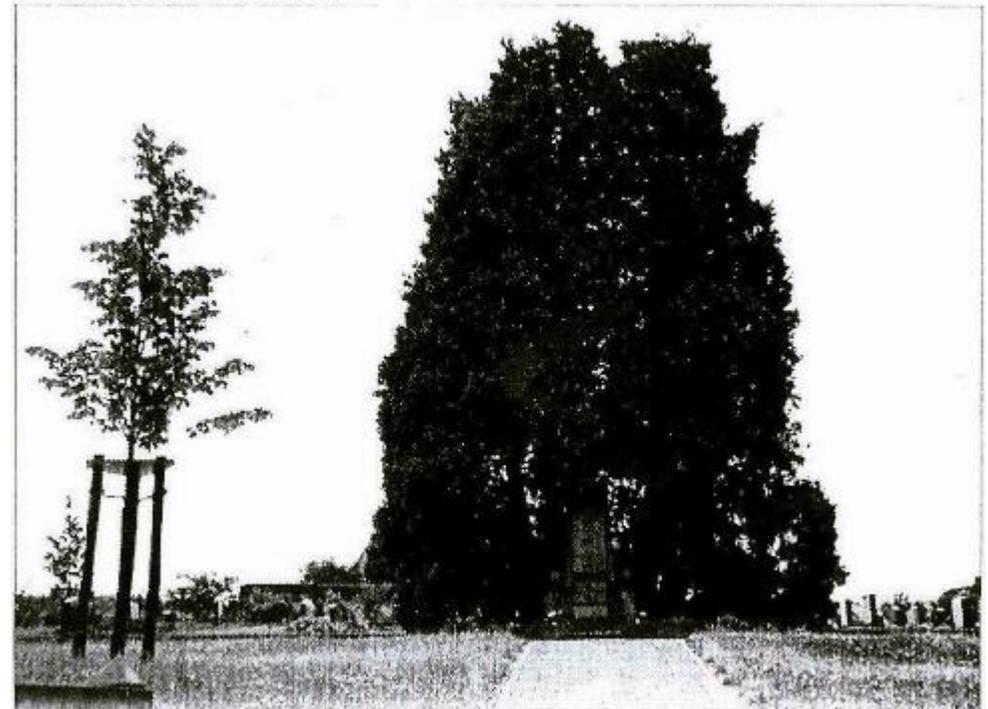
1652 zählte Holzmühl wieder elf Bauern und zwei Hintersassen.

Die Hintersassen waren vom Gutsherren abhängige, kleine Bauern, die nur 1 laus, einen Galten und ein/eine Felder besaßen.

1675 wurden Namen der ortsansässigen Bauern notiert: Perting (heute Berting), Raisch (heute Rasch), Flach, Johst (heute Jost), Maul und Greb.

1706 und 1735 während des Spanischen Erfolgskrieges

Neu gestalteter Holzmühler Friedhof.





Im Vordergrund der Friedhof, dahinter das Mühlfeld.

zogen die Hannoverischen Truppen durch die Gegend und durch das Dorf.

Dies war eine harte und schlimme Zeit für die Bevölkerung von Holzmühl, die oft unter der Einquartierung von Soldaten und Söldnern zu leiden hatte.

1756 - 1763 der Siebenjährige Krieg verschont auch unser Dorf nicht, wieder lagern Truppen hier.

1761 Französische Truppen zogen durch die Gegend und schlugen ihr Winterquartier hier auf.

Es wird viel geplündert und Böses verübt („In den Dörfern ging es nicht gut her“).

Durch die Abgaben an die Französischen Truppen kam es zu einer Hungersnot. Es wurden sogar Eicheln zu Brot gebacken.

1796 wüteten wieder die Französischen Truppen unter der Führung von General Jordan in Holzmühl, Fleschenbach und Radmühl.

Als sich die Einheimischen zur Wehr setzten, wurde ein Holzmühler so schwer verletzt, daß er starb.

Anfang 1800 endete die Herrschaft der Familie Riedesel für die Ortsbürger von

Holzmühl als das Gericht Freiensteinau unter hessische Oberhoheit kam.

1813 beim Rückzug der Französischen und der Durchmarsch der Russischen Truppen wurde im Ort wieder viel zerstört. Und die Bauern hatten schwer unter den Soldaten zu leiden.

Ober ein Jahrhundert lang gab es eine sehr schwere und harte Zeit für die Holzmühler Bevölkerung.

Nicht nur durch Krieg, auch durch Krankheiten gab es viel Leid und Elend und es starben sehr viele Menschen in Holzmühl.

Die Pest wütete mehrmals über Jahre hinweg.

In einer Notiz des Schultheißen von Freiensteinau heißt es, daß die Toten in Kaspar Bodemers Garten begraben wurden, weil der Friedhof nicht mehr für die Leichen ausreichte.

Damals wurden die Toten von Holzmühl noch auf dem Freiensteinauer Friedhof beigesetzt. Heute gibt es noch einen „Totenweg“, über den der Leichenzug ging.

Erst 1884 bekam Holzmühl seinen eigenen Friedhof.

1823 wurden die Frondienste im Gericht Freiensteinau aufgehoben.

Holzmühl brauchte nicht mehr Zins an die Obrigkeit zu zahlen.

1825 wurde der Landesbezirk Herbstein, dem auch Holzmühl angehörte, in Landratsbezirk Lauterbach umbenannt.

1839 begann man mit dem Bau der Provinzstraße von Herbstein nach Holzmühl und stellte sie 1846 fertig. Auch im Dorf wurde die Straße in der Dorfmitte begradigt.

1849 wurde der Bau der Straße bis nach Steinau fortgesetzt.

Heute nennt sie sich die Deutsche Märchenstraße zu Ehren der Gebrüder Grimm.

1900 wurde das Dorf selbstständige Gemeinde und damit unabhängig von Freiensteinau.

1964/65 verlegte die Gemeinde eine neue Wasserversorgung in Holzmühl.

Seit 1971 gehört Holzmühl im Zuge der Gemeinde- und Kreisreform wieder zur Großgemeinde Freiensteinau.

1980/81 wurde ein neues Feuerwehrgerätehaus in der Ortsmitte gebaut.

In der Zeit zwischen 1993 und 1997 war Holzmühl der einzige Ortsteil der Freiensteinauer zwölf, der keinen Ortsbeirat und auch keinen Ortsvorsteher hatte.

Seit 1997 gibt es wieder ein Gremium des Ortsbeirats mit einem Vorsitzenden.

Das Backhaus

Holzmühl verfügt, wie zum Teil andere Freiensteinauer Ortsteile auch, über ein eigenes holzbetriebenes Backhaus,

In der Ortsmitte beim Feuerwehrgerätehaus und

Renoviertes Backhaus



Löschteich steht das Backhaus, das im Sommer 1998 renoviert wurde.

Die Bewohner sorgten in Eigenleistung erst für den Abbruch und später für den Neubau des Backofens im Innern des Backhauses.



Dorfgemeinschaftshaus, früher Schulhaus

Die Schule

Man kennt drei Schulhäuser in Holzmühl. Das älteste war damals ein kleines Häuschen und heißt heute noch „Schulmoasch“ (Schulmeisters).

1822 baute man dann ein Schulhaus, das heute in Privatbesitz ist.

1910 wurde das neue und letzte Schulhaus bezugsfertig. Hier wurden alle Jahrgangsstufen in einer Klasse von nur

einem Lehrer unterrichtet.
Vorne saßen meist die Schulanfänger, hinten die älteren Schüler.

1966 wurde die Schule in Holzmühl aufgelöst und alle Holzmühler gingen von da an Freiensteinau zur Schule. Es wurden sofort Busse eingesetzt.

Das Schulhaus wurde umgebaut und mehrfach renoviert und strahlt heute in neuem Glanze.

Es wird heute als Dorfgemeinschaftshaus für Feiern und Feste rege genutzt.

Es bietet ca. 100 Personen bequem Platz zum Feiern. Eine große Küche und eine

moderne Sanitäreinrichtung, sowie eine komplett neue Bestuhlung sorgen für den nötigen Komfort.

An die Behinderten wurde gedacht, eine behindertengerechte Toilette und ein Rollstuhlgerechter Eingang wurden erstellt.

Auch wurde ein großzügiger Kühlraum installiert, in dem die Getränke und Speisen frisch gehalten werden können.

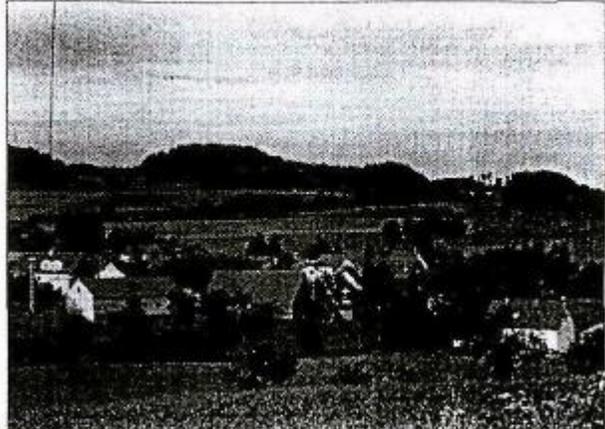
1998 wurde das örtliche holzbetriebene Backhaus in Eigenleistung renoviert.

Chronologischer Überblick

1523	erste urkundliche Erwähnung des Ortes
1529	Einführung der Reformation in der Pfarrei
1627/28	Kaiserliche Truppen in Holzmühl
ca. 1800	Herrschaft der Riedesel endet
1818	Truppen Napoleons in Holzmühl
1825	Landratsbezirk Lauterbach
ca. 1900	Holzmühl wird selbständig
1964/65	neue Wasserleitung wird verlegt
1971	Eingemeindung zur Großgemeinde Freiensteinau
1980/1981	neues Feuerwehrgerätehaus wird gebaut
1992/1994	altes Schulhaus wird zum Dorfgemeinschaftshaus renoviert
am 31.12.1997	wohnen in Holzmühl 223 Bürgerinnen und Bürger



Unser



**Die Geschichte und
Geschichten über
unser
Holzmühl**